

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Amtsblatt

Für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gavernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Kühndorf, Kausbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Müllitz-Roitzschen, Mohorn, Münzig, Neutirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Illendorf, Unterdorf, Weistropp, Wildberg, Böllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfzeilige Kurzschrift. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Spezialpreis Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 122.

Sonnabend, den 19. Oktober 1912.

71. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Freitag und Sonnabend, den 25. und 26. dieses Monats

bleiben die Kanzleiräume der Königl. Amtshauptmannschaft geschlossen. An beiden Tagen werden nur dringende Geschäfte erledigt.

Die Vausprechstunde fällt am 26. dieses Monats aus.

Weissen, am 17. Oktober 1912.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Wegen Reinigung bleiben die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts

Freitag und Sonnabend, den 25. und 26. Oktober 1912 geschlossen.

An diesen Tagen werden nur dringliche Sachen erledigt.

Wilsdruff, den 18. Oktober 1912.

V. Reg. 119/12.

Königliches Amtsgericht.

Für den hier einzurichtenden Kinderhort soll die Anfertigung einiger einfacher Möbel vergeben werden. Näheres kann im Rathause eingesehen werden. Angebote werden bis Dienstag den 22. Oktober 1912 erbeten.

Wilsdruff, am 18. Oktober 1912.

Der Stadtrat.

Die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner zur Angestelltenversicherung im Stimmbezirk B, umfassend den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff mit Einschluß der Stadt Wilsdruff und der Gemeinden Niederwartha, Wildberg mit Rittergut, findet

Sonntag, den 20. Oktober 1912, von vormittags 11 bis nachmittags 2 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses zu Wilsdruff statt.

Die Wahl findet nur für die versicherten Angestellten statt. Die Wahl für die Arbeitgeber hat sich erledigt.

Zum Wahlvorstand ist von dem Herrn Wahlleiter

Bürgermeister Künzel

zu seinem Stellvertreter

Stadtrat Goerne

ernannt worden.

Wilsdruff, am 18. Oktober 1912.

Der Stadtrat.

Verpachtung von Kommungrundstücken.

Nachstehende der hiesigen Stadtgemeinde gehörenden Grundstücke sollen auf 3 Jahre und zwar vom 1. Oktober 1912 bis 1. Oktober 1915 an den Meistbietenden verpachtet werden:

1. die beiden Stadtgräben;
2. die Grasnutzung an der Bahnhofstraße links und rechts der Bach von Junkens Brücke aufwärts bis zur Schießwiese;
3. die Grasnutzungen im oberen Stadtpark;
4. die Grasnutzungen am unteren Bach links und rechts der Bach von der Sachsdorfer Brücke bis zur Hofmühlengrenze einschl. des unteren Stadtparkes;
5. die Grasnutzungen der Schießwiese und des bepflanzten Hanges rechts des Mühlgrabens.

Angebote hierauf sind schriftlich bis

Mittwoch, den 30. ds. Mts.

an Ratshof verschlossen einzureichen, woselbst auch die Pachtbedingungen einzusehen sind. Die Angebote haben bis Mittwoch, den 13. November bindende Kraft und sind als abgelehnt anzusehen, wenn bis zu diesem Tage eine Benachrichtigung nicht erfolgt ist.

Wilsdruff, am 18. Oktober 1912.

Der Stadtrat.

Freibank Wilsdruff.

Sonnabend, den 19. Oktober 1912, von vormittags 8 1/2 Uhr ab

Schweinefleisch im rohen Zustande. Preise: Fleisch pro kg M. 1,10, Fett pro kg M. 1,20.

Holzversteigerung, Charandter Revier.

Gasthof „zur Tanne“ in Charandt, Dienstag, den 22. Oktober 1912, vorm. 1/10 Uhr: 25 h. u. 2238 w. Stämme, 75 h. u. 1106 w. Alde, 10 f. Verb. u. 40 f. Reisstangen, 115 f. Baumstämme, 2 rm bu. Nusscheite, 29,5 rm h. u. 50 rm w. Brenncheite, 13,5 rm h. u. 61,5 rm w. Brennknüppel, 31,5 rm h. u. 0,5 rm w. Faden, 16 rm h. u. 48 rm w. Kette, 313,5 rm w. Stöcke; Kahlschläg- u. Einzelhölzer in Abt. 1 bis 9, 11 bis 29, 31 bis 35, 37, 43 bis 49, 55 u. 59.

Agl. Forstrevierverwaltung u. Agl. Forstrentamt Charandt.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

In allem Leben ist ein Trieb
Nach unten und nach oben;
Wer in der rechten Mitte blieb
Von beiden, ist zu loben.

Dr. Müldert.

Neues aus aller Welt.

In Gegenwart des Königs Friedrich August wurde Mittwoch nachmittag die vom Sächsischen Volkswohlstätten-Verein für Lungentranke in Oberhermsdorf bei Chemnitz gegründete Kinderkolonie eingeweiht.

Der Rat der Stadt Dresden beabsichtigt mit der Königl. Staatsregierung wegen einer allg. neuen Ausdehnung der Einweihung weiterer Vororte nach Dresden in Verbindung zu treten. — Weiter hat er eine Vorlage fertiggestellt, die sich mit der Anlage eines Luftschiffhafens und Flugplatzes befaßt; die Vollendung der Luftschiffhalle ist für Juni 1913 zu erwarten.

Der erste deutsche Marineflugzeug „V 1“ ist in Johannisthal vom Staatssekretär des Reichsmarinamts eingeweiht worden.

Der preussische Minister des Innern hat in der Frage der sozialdemokratischen Waffensammlungen den Polizeiverwaltungen neue Instruktionen erteilt.

Die Bank von England hat den Diskont von 4 auf 5 Prozent, die Bank von Frankreich um 1/2 Prozent auf 3 1/2 Prozent erhöht.

Bei einem Brande im Klub für Geese in Laimper (Dep. Finstertee) sind fünf alte Männer verbrannt.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leserkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 18. Oktober.

Sonnenaufgang 6²⁴ | Mondaufgang 8²¹ St.
Sonnenuntergang 4⁴⁸ | Monduntergang 10²¹ St.
1668 Prinz Eugen von Savoyen in Paris geb. — 1678 Niederländischer Kaiser Jacob Jorboens in Antwerpen gest. — 1727 Französischer Bühnenstar René de Réaumur in Vermondière gest. — 1777 Dichter Heinrich v. Kleist in Frankfurt a. O. geb. — 1817 Französischer Komponist Étienne Mehul in Paris gest. — 1831 Kaiser Friedrich III. in Potsdam geb.

Werkblatt für den 19. Oktober.

Sonnenaufgang 6²⁴ | Mondaufgang 8²¹ St.
Sonnenuntergang 4⁴⁸ | Monduntergang 11²¹ St.
1668 Gründung der Universität Halle. — 1745 Englischer Satiriker Jonathan Swift in Dublin gest. — 1826 Französischer Schauspieler François Talma in Paris gest. — 1863 Dichter Gustav Grensen zu Paris in Dänemark geb. — 1909 Biologischer Mediziner und Kriminalanthropologe Cesare Lombroso in Turin gest.

Erwartung und Erfüllung.

Millarden europäischer Werte sind durch die Balkankrise vernichtet worden. Die Dörfer gerieten ins Schwanken und manches Haus, das festgefügt schien, bekam Risse. Warum? Weil die Welt einen Krieg erwartete, weil sie durch die Kriegsmöglichkeit in Unruhe versetzt wurde. Wenn einmal der Krieg wirklich ausbricht und die Kanonen ihre tönende Sprache reden, wird sicher allüberall eine gewisse Beruhigung eintreten. So ist die menschliche Seele. So sprunghaft macht die Erwartung ihre Entschlüsse. Vor einem Krankenbett, in dem ein teures Wesen mit einem unheilbaren Leiden ringt, macht uns der Widerstreit von Hoffnung und Verzweifeln geradezu wirr. Ist aber der Dual ein Ende gelebt, hat der Tod sein weiches Siegesbanner auf den friedlich-erstarreten Bügen aufgeschlagen, dann mag unser Herz trauern. Aber wir werden ruhiger. Wir stehen vor einer Entscheidung des Schicksals. Noch können wir hadern. Aber zum Ende werden wir uns beruhigen, weil wir es müssen, weil die Bredselhaftigkeit allen Saderns uns überzeugt! Kein Abel verdrängt die menschliche Seele schlechter als die Ungewissheit. Unsere Panikale wird unser Feind. Sie findet und erfindet immer neue Möglichkeiten. Sie stellt aus Andeutungen gegnerische Feststellungen vor uns auf. Wir sehen uns schließlich in unheimlicher Weise von tausend Gefahren umgeben, und unser Sinn hat gegen jede einzelne Widerstände auf, vereitelt sich in Sorge, wie wir allen gleichseitig entgegenzutreten können. Hier liegt die Ursache, warum die Erfüllung selbst des besten Verhängnisses uns zum selbsttätigen Widerstand und dadurch zur Ruhe bringt.

Herabsetzung der Altersgrenze für den Bezug der Altersrente.

In den Räumen der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen in Dresden hielt am Montag und Dienstag die Kommission von Sachverständigen zur Vorbereitung der Entschlüsse in der Frage der Herabsetzung der Altersgrenze für den Bezug der Altersrente auf das 65. Lebensjahr eine Beratung ab, an der als Kommissare Geh. Oberregierungsrat Dr. Bedmann-Berlin, Oberregierungsrat Dr. Vetter-Dresden, die Regierungsräte Dr. Kurin und Pohl-Berlin und der Mathematiker der Landesversicherungsanstalt Schlesien, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, Dr. Wagner, teilnahmen. In der zweitägigen Besprechung wurden die Richtlinien einer der Reichsregierung zu empfehlenden Erhebung über die für die weitgehende soziale Fürsorge in Betracht kommenden Personen festgelegt. Es wurde eine völlige Uebereinstimmung der Sachverständigen über die zu ergreifenden Maßnahmen erzielt.

Nachahmenswerte Verordnung.

Der Stadtrat in Mittweida hat soeben eine die Gast- und Schankwirtschaften betreffende Verordnung erlassen, die im Interesse der Hygiene vielleicht auch anderwärts Einführung finden dürfte. Ab 1. Januar 1913 müssen aus den Gast- und Schankwirtschaften die offenen Behälter für Salz und Pfeffer verschwinden und an ihrer Stelle Streubüchsen eingeführt sein. Solange die jetzt noch vorhandenen Näpfechen ihrem Gebrauche dienen, ist es Gästen, Wirten, Käufern und Geschäftsinhabern verboten, mit den von ihnen benutzten Bestecken oder mit ihren Speisen unmittelbar die Gewürze zu berühren.

Neue Predikation bei Wien.

In Döbling, einem Villenort von Wien, ist für die daselbst wohnenden 4000 Protestanten eine Predikation gegründet worden.

S. E. K. Zum Reformationsfest 1912 bez.

19. Oktober 1912. Nur noch 5 Jahre trennen uns von dem 400jährigen Reformationsjubiläum. Schon jetzt fängt man an für den 31. Oktober 1917 zu rüsten. Es wird die Lutherpende für die bedrängte evangelische Kirche in Oesterreich gesammelt, man arbeitet aber auch daran, unserem Volk Luthers Person und Wirken wieder näher zu bringen in Wort und Bild. Die Hauptsache ist, daß der große Erinnerungstag ein Geschlecht sieht, das sich des großen Erbes aus der Vaterzeit wert zeigt. Räht sich unser evangelisches Volk aber das Kleinod rauben, das sein Doktor Martin Luther ihm neu geschenkt hat und für das er mit seiner ganzen Persönlichkeit eingetreten ist: Das Evangelium von der Gnade Gottes in Christo Jesu, vom gekreuzigten und auferstandenen Weltheiland, so ist's um uns gekommen. Gewiß ist es zeitgemäß im Sinne des evangelischen Bundes zum Verteidigungskampf gegen neue Vorstöße des jesuitischen Ultramontanismus aufzurufen, aber erst recht zeitgemäß ist es, im eignen Lager zur Sammlung und wenn es sein muß zur Scheidung der Geister sein blafen und zu fordern, daß Doktor Luther, unser Lehrer, recht gehört wird in Kirche, Schule und Haus. Das Jahr 1912 gibt uns zu solchem Bekenntnis zur Lehre Luthers besonderen Anlaß, denn es erinnert uns daran, daß wir am 19. Oktober gerade 400 Jahre einen „Doktor“ Luther haben. Es war einer der bedeutendsten Wendepunkte in der Entwicklung Luthers zum Reformator,